

Generation Z? Wie ticken die eigentlich?

Die Generation Z!

Die Generation Z umfasst diejenigen Personen, die in den späten 1990er Jahren und den frühen 2000er Jahren geboren wurden. Also gerade noch die „aktuelle Azubigeneration“. Die Mitglieder der Generation Z werden oft als digital natives bezeichnet, da sie mit der Nutzung von Technologie und sozialen Medien aufgewachsen sind. Sie sind auch als sehr kritische und politisch aktive Generation bekannt und haben eine Vorliebe für individuelle Freiheit und Diversität.



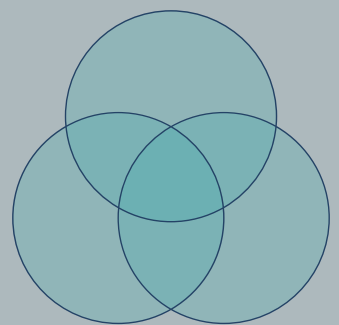
Generationenmodelle



Generationenbeschreibungen sind jedoch oft vereinfachende und stereotype Darstellungen, die die individuellen Unterschiede innerhalb einer Generation vernachlässigen. Andere Faktoren wie Bildung, Einkommen, ethnische Zusammensetzung und Lebenserfahrungen sind wichtigere Determinanten für die Einstellungen und Verhaltensweisen von Menschen. Die Einteilung von Menschen in Generationen kann so Vorurteile und Diskriminierung fördern, indem sie bestimmte Gruppen als homogen darstellt und die Unterschiede innerhalb dieser Gruppen vernachlässigt. Kann jedes Mitglied der Generation Z sicher und kompetent mit einem PC umgehen?

Milieu-Konzepte als Alternative

Eine Alternative ist das Konzept der Sinus-Milieus. Das geht davon aus, dass sich Menschen in verschiedene Milieus einteilen lassen, die sich durch bestimmte Einstellungen, Werte und Lebensstile auszeichnen. Es unterscheidet neun Milieus, die sich in konservative, progressive und alternative Milieus gliedern. Konservative Milieus umfassen Menschen mit traditionellen Werten und Lebensstilen, progressive Milieus umfassen Menschen mit liberalen Werten und modernen Lebensstilen, und alternative Milieus umfassen Menschen, die sich von der mainstream-Gesellschaft abgrenzen und alternative Lebensweisen und Werte vertreten.



Ob Generationenmodell oder Sinus-Milieus: beide Modelle haben einen Nutzen, aber auch klare Grenzen. Wichtig ist daher der bewusste Umgang damit.

Dos & ...

- Modelle für die Ansprache in Stellenanzeigen nutzen
- Die passende Zielgruppe ansprechen
- die richtigen Kommunikationskanäle wählen ("online first")



... don'ts

- Gruppenbezogene Theorien auf einzelne Personen übertragen
- Aufgrund von Gruppenzugehörigkeit bestimmte Kompetenzen erwarten
- Stereotypes Denken fördern

Mehr Infos und weitere Infoblätter gibt es unter www.logistik-upgrade.de!

